

QUARTALSFINANZBERICHT

31. DEZEMBER 2012

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Die Infineon-Aktie.....	5
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	6
Darstellung der Ertragslage	7
Entwicklung der Segmente	10
Darstellung der Vermögenslage.....	15
Darstellung der Finanzlage	16
Mitarbeiter.....	19
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
Ausblick.....	20
Risiken und Chancen	21
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011.....	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011.....	23
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 und 2011(ungeprüft) und 30. September 2012	24
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011	26
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011.....	28
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	49

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Ausgewählte Daten der Ertragslage		
Umsatzerlöse	851	946
Bruttomarge	32,0%	38,2%
Segmentergebnis	44	141
Segmentergebnis-Marge	5,2%	14,9%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-123	-106
Investitionen	-88	-294
Abschreibungen	116	97
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	26	104
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8
Konzernüberschuss	19	96
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,02	0,10
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,02	0,09
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,02	0,10
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,02	0,09
Ausgewählte Daten der Finanzlage		
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-41	59
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-42	32
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	28	-551
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit ¹	28	-559
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-22	-90
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22	-90
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-38	-615

€ in Millionen; außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. Dezember 2012	30. September 2012
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.638	5.898
Summe Eigenkapital	3.604	3.575
Brutto-Cash-Position ²	2.081	2.235
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	313	295
Netto-Cash-Position ²	1.768	1.940
Mitarbeiter³	26.458	26.658

¹ Davon €115 Millionen Nettoeinzahlungen aus beziehungsweise €258 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 beziehungsweise 31. Dezember 2011.

² Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

³ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

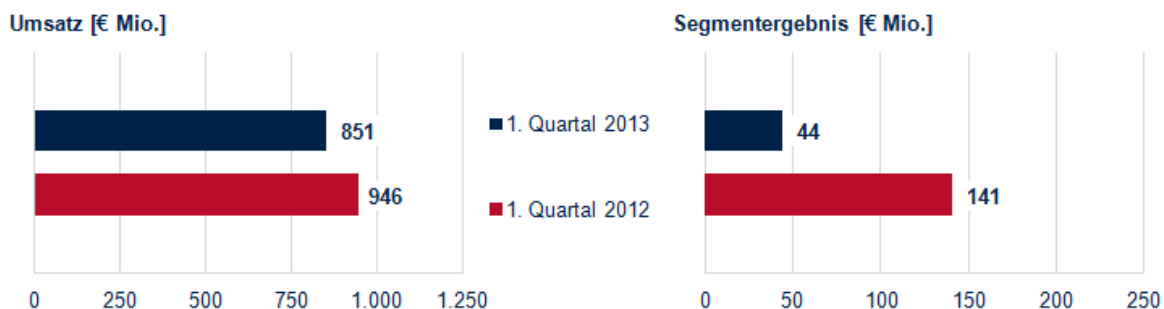
UNSICHERHEITEN ÜBER DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER
WELTWIRTSCHAFT BEEINFLUSSEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON
INFINEON IM ABGELAUFENEN QUARTAL:

UMSATZERLÖSE GEGENÜBER VORQUARTAL UND VORJAHRESQUARTAL
RÜCKLÄUFIG

DEUTLICHER RÜCKGANG DER SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND DES
ERGEBNISSES AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN GEGENÜBER
VORQUARTAL UND VORJAHRESQUARTAL

ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2013 (1. OKTOBER 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012):

- Rückgang der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahresquartal um 10 Prozent auf €851 Millionen
- **Segmentergebnis** von €44 Millionen erzielt – ein Rückgang um 69 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal
- **Segmentergebnis-Marge** von 5,2 Prozent erreicht (Vorquartal: 11,8 Prozent; Vorjahresquartal: 14,9 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €19 Millionen im Vergleich zu €96 Millionen im Vorjahresquartal



- **Netto-Cash-Position** zum 31. Dezember 2012 um €172 Millionen auf €1.768 Millionen zurückgegangen (30. September 2012: €1.940 Millionen); **Brutto-Cash-Position** belief sich zum 31. Dezember 2012 auf €2.081 Millionen (30. September 2012: €2.235 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** legt zum 31. Dezember 2012 auf 63,9 Prozent gegenüber 60,6 Prozent zum 30. September 2012 zu
- Der kommenden Hauptversammlung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine **unveränderte Dividende** von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie vor

DIE INFINEON-AKTIE

ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE IN DEN ERSTEN DREI MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRS 2013

Der Xetra-Schlusskurs der Infineon-Aktie am 28. Dezember 2012 betrug €6,13. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 von €4,94 lag der Anstieg bei 24 Prozent.

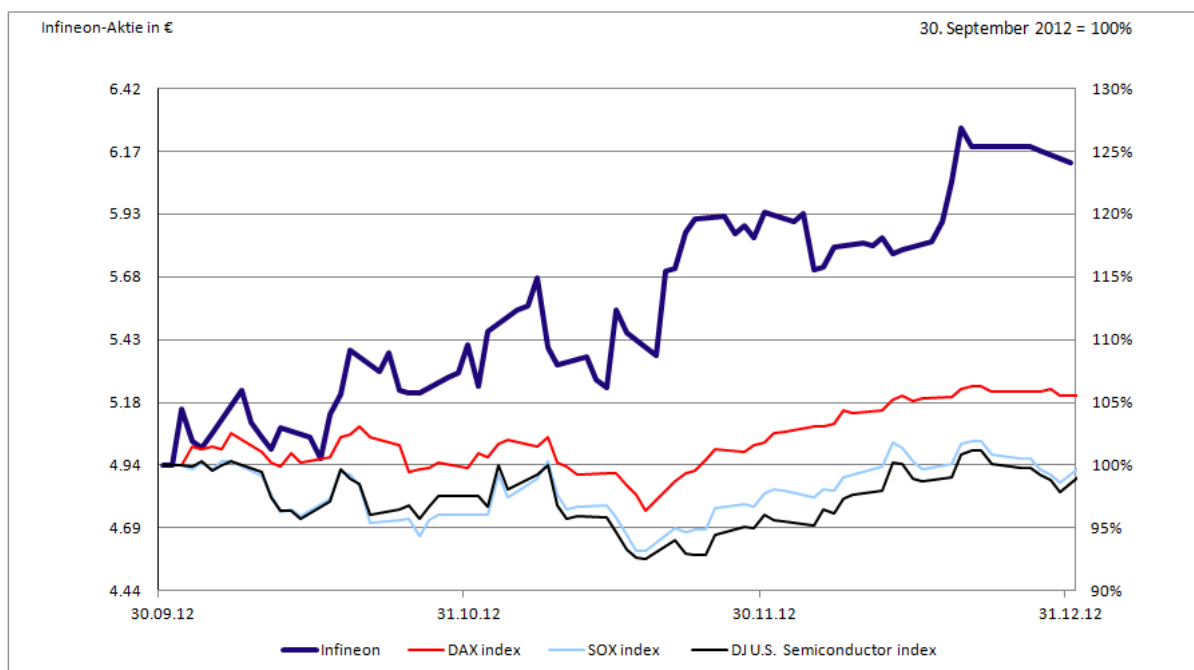
Am 15. Oktober 2012 wurde das Quartaltief von €4,96 erreicht. Ausgehend vom niedrigen Niveau stieg die Aktie im abgelaufenen Quartal kontinuierlich an. Mit €6,26 wurde der Höchstkurs des ersten Quartals am 19. Dezember 2012 festgestellt.

Die Kursentwicklung der Infineon-Aktie lag im gesamten ersten Quartal über der Performance der Vergleichsindizes. Zur Quartalsmitte verzeichneten alle drei Vergleichsindizes negative Wertentwicklungen. Zum Quartalsende hin wurden diese wieder ausgeglichen. Der Philadelphia Stock Exchange Semiconductor Index (SOX) und der Dow Jones US Semiconductor Index schlossen gegenüber dem Quartalsanfang auf unverändertem Niveau. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Quartal mit einem Anstieg von 5 Prozent.

Der kommenden Hauptversammlung, die am 28. Februar 2013 in München stattfindet, schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine unveränderte Dividende von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie vor. Das Unternehmen verfolgt mit seiner Dividendenpolitik die Strategie, einerseits die Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen, andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse eine zumindest konstante Dividende auszuschütten.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 hatte Infineon den Bestand an Aktien im Eigenbesitz eingezogen und damit die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 1.080.306.332 Aktien reduziert. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 kam es im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr zur weiteren Ausübung von Put-Optionen durch Investoren. Hierdurch wurden 6 Millionen Aktien für €38 Millionen zurückgekauft. Das Programm zur Kapitalrückgewähr ist bis zum 31. März 2013 befristet. Details zum Aktienrückkaufprogramm sowie zu begebenen Put-Optionen und erworbenen Aktien werden von Infineon regelmäßig im Internet unter www.infineon.com/cms/de/corporate/investor/infineon-share/share-buyback.html veröffentlicht. Der Stand des Programms zum 31. Dezember 2012 wird im Anhang zum Konzernzwischenabschluss unter Nr. 13 dargestellt.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones U.S. Semiconductor Index in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 31. Dezember		
	2012	2011	+/- in %
IFX – Schlusskurse in Euro (Xetra)			
Ende der Vorperiode	4,94	5,59	-12%
Höchstkurs	6,26	6,69	-6%
Tiefstkurs	4,96	5,22	-5%
Ende der Berichtsperiode	6,13	5,82	5%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	8.157.736	10.721.420	-24%
IFX – Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)			
Ende der Vorperiode	6,44	7,39	-13%
Höchstkurs	8,27	9,40	-12%
Tiefstkurs	6,47	6,96	-7%
Ende der Berichtsperiode	8,27	7,51	10%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	41.063	203.793	-80%
Anzahl ausgegebener Aktien (31. Dezember)	1.080.401.872	1.086.745.835	
Darin Eigenbesitz	6.000.000	7.000.000	

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Im vierten Quartal des Kalenderjahrs 2012 verharrte das Wachstum der Weltwirtschaft auf niedrigem Niveau. Mit einer leichten Erholung wird ab dem zweiten Quartal des Kalenderjahrs 2013 gerechnet. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds für das Kalenderjahr 2013 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,7 Prozent, nach 2,5 Prozent im Kalenderjahr 2012 (IWF, Januar 2013). Die leichte Erhöhung des Wachstums beruht auf der Annahme, dass sich die europäische Schuldenkrise und damit auch die Lage an den Welt-Finanzmärkten weiter entspannt.

Auch der globale Halbleitermarkt zeigte sich im vierten Quartal des Kalenderjahrs 2012 verhalten. Insbesondere die Folgen der europäischen Schuldenkrise, aber auch das schwächere Wachstum in China dämpften im abgelaufenen Kalenderjahr 2012 die Nachfrage nach Halbleiter-Bauelementen. Die Analysten der Marktforschungsfirma IHS iSuppli rechnen auch für den für Infineon maßgeblichen Welthalbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips mit einer beginnenden Erholung ab dem Frühjahr 2013. Insgesamt wird für das Kalenderjahr 2013 ein merkliches Plus von 5 Prozent, nach Stagnation (plus 0,4 Prozent) im Kalenderjahr 2012 erwartet (IHS iSuppli, Dezember 2012).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

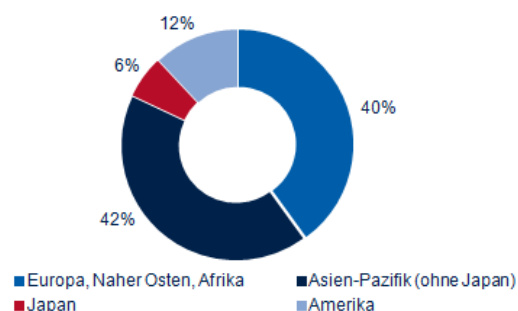
€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatzerlöse	851	946
Bruttoergebnis vom Umsatz	272	361
Forschungs- und Entwicklungskosten	-123	-106
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-108	-118
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-6	-8
Betriebsergebnis	35	129
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-4	-6
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-20
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	26	104
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8
Konzernüberschuss	19	96
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,02	0,09
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,02	0,09

RÜCKLÄUFIGE UMSÄTZE UND UNTERAUSLASTUNG DER FERTIGUNG FÜHREN ZUM RÜCKGANG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

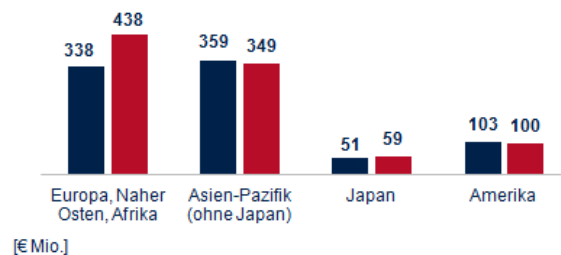
Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal von €96 Millionen auf €19 Millionen im Berichtsquartal verringert. Dies spiegelt die allgemeine konjunkturelle Eintrübung sowie den erfolgten Aufbau von Fertigungskapazitäten wider, die im abgelaufenen Quartal nicht ausgelastet waren. Darüber hinaus waren Verschiebungen im Segmentmix zu verzeichnen. Dementsprechend ergab sich ein Rückgang beim **Ergebnis je Aktie**.

WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK

Die Umsatzerlöse sind in Europa um €100 Millionen gesunken, während in Asien-Pazifik ein leichter Anstieg von €10 Millionen zu verzeichnen war. Die Bedeutung dieser Region für Infineon steigt folglich. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 hatte Asien-Pazifik mit 42 Prozent den größten Anteil am Infineon-Umsatz.



Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2012



Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2012		2011	
Europa, Naher Osten, Afrika	338	40%	438	46%
darin: Deutschland	166	20%	244	26%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	359	42%	349	37%
darin: China	166	20%	153	16%
Japan	51	6%	59	6%
Amerika	103	12%	100	11%
Gesamt	851	100%	946	100%

FAST UNVERÄNDERTE UMSATZKOSTEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM RÜCKGANG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse, abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf €272 Millionen und verringerte sich damit um 25 Prozent gegenüber €361 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012. Zwar reduzierten sich variable Umsatzkosten aufgrund rückläufiger Fertigungsvolumina. Demgegenüber fielen jedoch höhere Kosten im Zusammenhang mit der in den Vorquartalen getätigten Ausweitung von Kapazitäten (im Wesentlichen erhöhte Abschreibungen und erhöhte Personalkosten), die im Berichtsquartal nicht voll ausgelastet waren, an. Zudem kam es zu Verschiebungen im Segmentmix, so dass sich in Summe eine über dem Rückgang der Umsatzerlöse von 10 Prozent liegende Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz ergab. Die **Bruttomarge** belief sich auf 32,0 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 gegenüber 38,2 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatzkosten	579	585
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	-1%	
Prozent des Umsatzes	68,0%	61,8%
Bruttoergebnis vom Umsatz	272	361
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	32,0%	38,2%

HÖHERE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN LASSEN DIE BETRIEBSKOSTEN ANSTEIGEN

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten) war im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 ein Anstieg um €7 Millionen auf €231 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €224 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Betriebskosten 27,1 Prozent im abgelaufenen Quartal und 23,7 Prozent im Vorjahresquartal.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €123 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 im Vergleich zu €106 Millionen im ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2012 um €17 Millionen angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden im Bereich Forschung & Entwicklung Mitarbeiter aufgebaut, um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Forschungs- und Entwicklungskosten	123	106
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	16%	
Prozent des Umsatzes	14,5%	11,2%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf 12,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 12,5 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	108	118
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	-8%	
Prozent des Umsatzes	12,7%	12,5%

FINANZERGEBNIS LEICHT VERBESSERT

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 minus €4 Millionen und verbesserte sich damit um €2 Millionen gegenüber minus €6 Millionen im Vorjahresquartal. Während im Vorjahresquartal aus dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr Verluste in Höhe von €5 Millionen entstanden, sind im Berichtsquartal keine weiteren Anteile zurückgekauft worden und somit keine Verluste entstanden. Die Finanzerträge waren im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013, bedingt durch das niedrigere Zinsniveau und die geringere Brutto-Cash-Position, rückläufig.

STEUERQUOTE IM QUARTAL VON 16 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 ist wie im Vorjahresquartal durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €31 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €5 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 16 Prozent für die drei Monate zum 31. Dezember 2012. Die gleiche Steuerquote ergab sich im Vorjahresquartal bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €124 Millionen und Aufwendungen aus Steuern von €20 Millionen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN NAHEZU UNVERÄNDERT

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf minus €7 Millionen gegenüber minus €8 Millionen im Vorjahresquartal. Im Berichtsquartal fielen für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz Aufwendungen in Höhe von €6 Millionen an (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Nachlaufende Aufwendungen aus dem Mobilfunkgeschäft beliefen sich auf €1 Million.

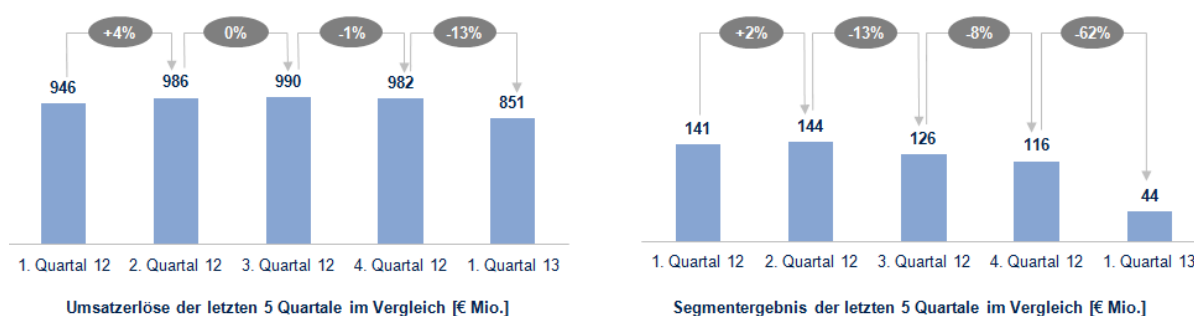
Im Vorjahresquartal führte eine Änderung der Auffassung der Finanzverwaltung, die grundsätzlich auch einen Sachverhalt aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts betrifft, zu einem Aufwand aus der Anpassung von Steuerrückstellungen in Höhe von €8 Millionen.

ERGEBNIS JE AKTIE IM ZUGE DER ERGEBNISVERSCHLECHTERUNG RÜCKLÄUFIG

Der **Konzernüberschuss** lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 mit €19 Millionen deutlich unter dem Vorjahresniveau von €96 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Rückgang des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2012 auf €0,09, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Drei-Monats-Zeitraum jeweils bei €0,02.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge im abgelaufenen Quartal bei 5,2 Prozent

Die Konjunkturschwäche hat, wenn auch unterschiedlich stark, den Großteil der Segmente betroffen. Vom Umsatzrückgang für Infineon in Höhe von €95 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entfallen mit €58 Millionen circa 60 Prozent auf das Segment Industrial Power Control. Chip Card & Security verzeichnete als einziges Segment einen Umsatzanstieg, der sich auf €11 Millionen belief.

Das Segmentergebnis ist im Vergleich zu €141 Millionen im Vorjahresquartal um €97 Millionen auf €44 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren neben dem Umsatzrückgang vor allem die mit der Ausweitung der Produktionskapazität zusammenhängenden gestiegenen Fixkosten bei nicht voller Auslastung. Mit einem Rückgang von €44 Millionen (45 Prozent des Gesamtrückgangs) war bei Industrial Power Control der stärkste Rückgang zu verzeichnen.

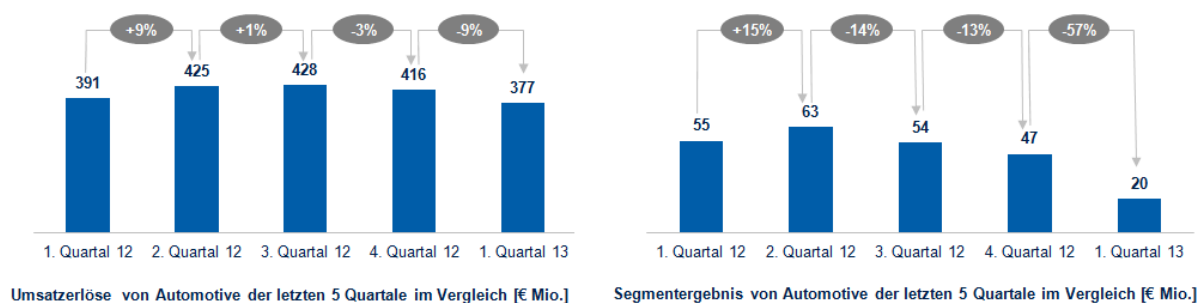
Die Segmentergebnis-Marge lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 bei 5,2 Prozent gegenüber 14,9 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatz	377	391
Anteil am Gesamtumsatz	44%	41%
Segmentergebnis	20	55
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	45%	39%
Segmentergebnis-Marge	5,3%	14,1%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** erreichte Automotive einen Umsatz von €377 Millionen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 mit einem Umsatz von €391 Millionen ist dies ein Rückgang um €14 Millionen oder 4 Prozent. Begründet ist diese Entwicklung in einer im Berichtsquartal erfolgten Korrektur der Bestände in der Automobil-Zulieferkette und einem vor allem im europäischen Raum zu verzeichnenden Marktrückgang.

Automotive lieferte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 einen Segmentergebnisbeitrag von €20 Millionen, der damit um €35 Millionen geringer als im ersten Quartal des vorherigen Geschäftsjahrs ausfiel. Das erreichte Ergebnis entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 5,3 Prozent nach 14,1 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentliche Gründe für diese Ergebnisentwicklung sind der gegenüber dem Vorjahresquartal geringere Umsatz und die damit einhergehende Unterauslastung in der Fertigung sowie Kostensteigerungen aufgrund der im Konzern unternommenen Anstrengungen zum Ausbau der Kapazitäten.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 waren:

Für den Zeitraum ab 2015 konnte signifikantes Neugeschäft mit einem Gesamtvolumen von mehr als €400 Millionen im Bereich Fahrzeugsicherheit gewonnen werden:

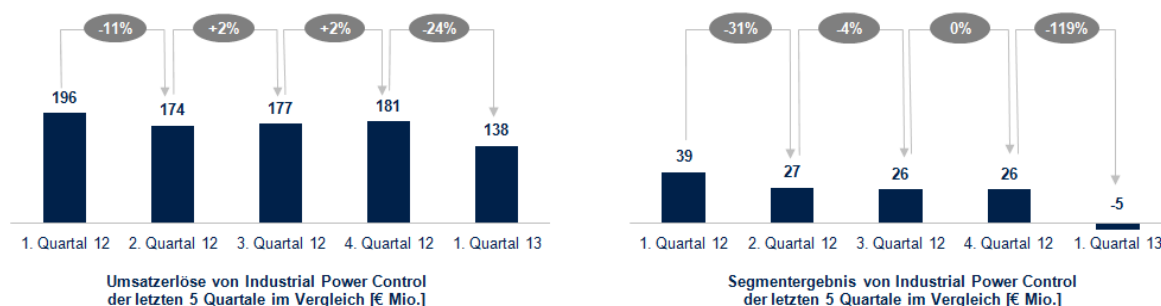
- Ein global führender Hersteller von Sicherheitselektronik für Airbags, Bremsen und elektrische Servolenkung entschied sich für Infineons neue AURIX Mikrokontrollerfamilie mit Doppelkernarchitektur, für Infineon Bausteine zur Spannungsversorgung und Brückentreiber zur Elektromotorsteuerung.
- Mit der AURIX-Familie konnte Infineon auch einen asiatischen Automobilzulieferer überzeugen, nicht zuletzt auch wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften zur Unterstützung funktionaler Sicherheitsanforderungen.
- Bei einem europäischen Automobilzulieferer konnte Infineon aufgrund ausgezeichneter Qualitätseigenschaften der MEMS-Produkte das Sensorgeschäft für die Seitenaufprallerkennung gewinnen. Diese Sensoren liefern hierbei notwendige Informationen für die Zündung des Seitenairbags.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatz	138	196
Anteil am Gesamtumsatz	16%	21%
Segmentergebnis	-5	39
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	-11%	28%
Segmentergebnis-Marge	-3,6%	19,9%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** ist der Umsatz von Industrial Power Control im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 um €58 Millionen zurückgegangen und belief sich auf €138 Millionen. Während das erste Quartal des Vorjahrs noch von Lieferengpässen geprägt war, war das abgelaufene Quartal durch ein allgemein schwaches Marktumfeld besonders im Investitionsgüterbereich und Bestandskorrekturen bei Kunden – insbesondere bei Distributoren im asiatischen Raum – gekennzeichnet. Dies zeigte sich in besonderem Maße in der Nachfrage nach industriellen Antrieben. Darüber hinaus sind die Umsätze für Anwendungen im Solarbereich stark gesunken, was vor allem der Reduzierung staatlicher Förderungen in für diesen Markt wesentlichen Ländern ab Januar 2013 geschuldet ist.

Das Segmentergebnis war geprägt von der starken Umsatzreduzierung und der damit einhergehenden Unterauslastung der Fertigungskapazitäten sowie höheren Abschreibungen aufgrund der neuen Fertigungskapazitäten. Nach einem Ergebnis von €39 Millionen im Vorjahresquartal mit einer Segmentergebnis-Marge von 19,9 Prozent belief sich das Segmentergebnis im abgelaufenen Quartal auf minus €5 Millionen und die Segmentergebnis-Marge auf minus 3,6 Prozent.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 waren:

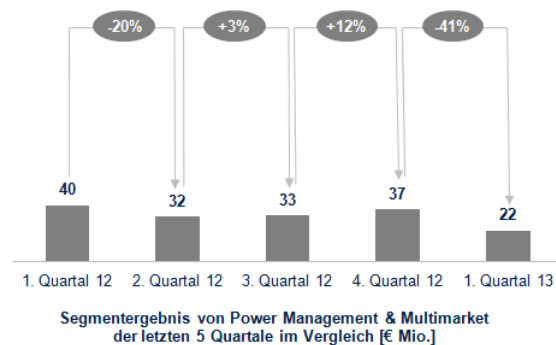
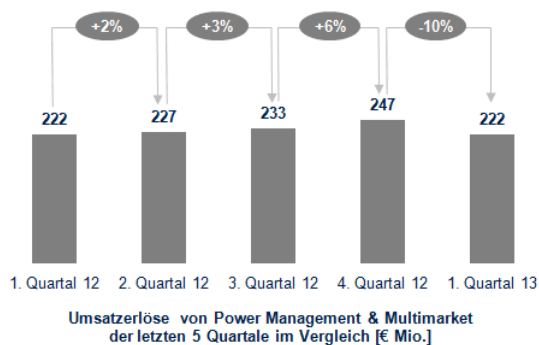
- Infineon hat neue IGBT-Produkte mit Trenchstop™ 5 Technologie eingeführt. Diese Produkte setzen einen neuen, bisher nicht erreichten Standard bezüglich der Leistungsfähigkeit von IGBT-Bauelementen, unter anderem in den Anwendungen Solarwechselrichter, unterbrechungsfreie Stromversorgung und elektronisch geregelte Schweißgeräte. Mit dem Einsatz dieser neuen Produktfamilie lassen sich für den Kunden niedrigere Gesamtsystemkosten, ein erhöhter Wirkungsgrad und verbesserte Zuverlässigkeit erzielen.
- Infineon hat nun TIM (Thermal Interface Material)-Produkte in den Markt eingeführt, die dem Kunden eine optimale Lösung für die Herausforderung der Wärmeableitung aus dem Leistungsmodul bieten. TIM ist speziell für Infineon entwickelt und wird bereits im Fertigungsprozess von Infineon entsprechend der jeweiligen Produktverwendung optimiert aufgetragen. Damit erreicht das Kundensystem eine deutlich bessere Leistungsdichte, Zuverlässigkeit und Lebensdauer.
- Mit einer Erweiterung der EconoDUAL™ Modul-Familie bietet Infineon nun bis zu 30 Prozent mehr Ausgangsleistung bei gleichen Produktabmessungen an. Die Zielanwendungen Windräder, Solar-Zentralwechselrichter, industrielle Antriebe, Nutzfahrzeuge etc. können durch Einsatz dieser Produkte ohne aufwendige Systemneuentwicklung einen größeren Leistungsbereich abdecken. Infineon ist der einzige Anbieter, der diese Module mit maximalem Ausgangsstrom über den kompletten Spannungsbereich von 650 Volt bis 1.700 Volt anbietet.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatz	222	222
Anteil am Gesamtumsatz	26%	23%
Segmentergebnis	22	40
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	50%	28%
Segmentergebnis-Marge	9,9%	18,0%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** belief sich der Umsatz wie im Vorjahresquartal auf €222 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurde der leicht schwächere Umsatz mit Bausteinen für Videospiele-Konsolen durch die etwas stärkere Nachfrage nach Komponenten für Smartphones und nach Leistungshalbleitern für niedrigere Spannungsklassen ausgeglichen.

Mit einem Segmentergebnis von €22 Millionen lieferte Power Management & Multimarket einen um €18 Millionen reduzierten Ergebnisbeitrag im Vergleich zu €40 Millionen im Vergleichsquarter des Geschäftsjahrs 2012. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 9,9 Prozent; eine deutliche Reduzierung, verglichen zu 18,0 Prozent im Vorjahresquartal. Das Segmentergebnis ist durch gestiegene Leerstandskosten sowie im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Betriebskosten belastet. Der Betriebskostenanstieg resultiert aus gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 waren:

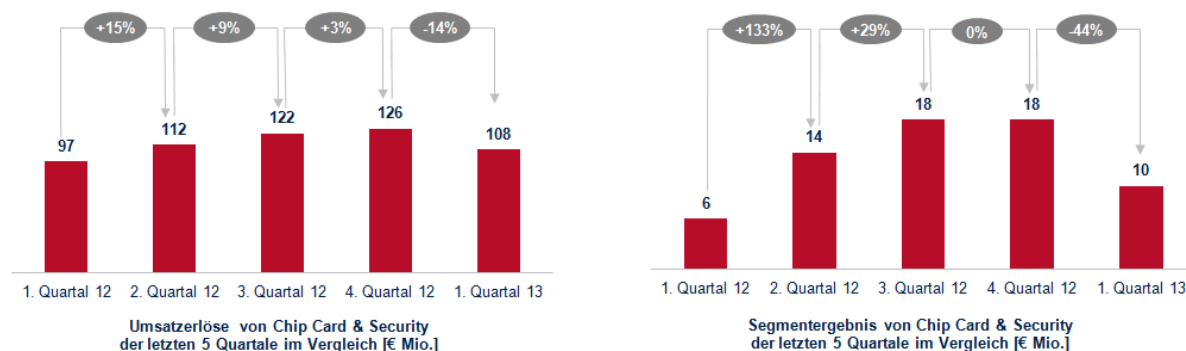
- Infineon erzielte erste Design-Wins in der Stromversorgung der neuesten Plattform für die nächste Generation von Servern mit Intel Prozessorarchitektur mit einer Lösung aus digitalen Power Controllern kombiniert mit OptiMOS™-Leistungstransistoren und Treiber ICs für den Niederspannungsbereich.
- Im Marktsegment für Smartphones und Tablets wurde zusätzlich zu den diskreten Hochfrequenzbauteilen auf der neuesten Plattform (3G und LTE Modelle) eines führenden Smartphone-Herstellers auch das Geschäft mit MOSFETs in den Schaltnetzteilen für diese mobilen Geräte gewonnen. Durch die hohe Effizienz der MOSFETs in CoolMOS™-Technologie kann der Kunde im Ladegerät eine höhere Leistungsdichte im gewünschten, kleinen Formfaktor erreichen.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatz	108	97
Anteil am Gesamtumsatz	13%	10%
Segmentergebnis	10	6
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	23%	4%
Segmentergebnis-Marge	9,3%	6,2%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** konnte der Umsatz mit €108 Millionen gegenüber €97 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 um 11 Prozent gesteigert werden. Hierbei verbesserte sich insbesondere das Geschäft mit SIM-Karten und im Bereich hoheitlicher Anwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal, wohingegen der Umsatz im Bereich der elektronischen Bezahlkarten nahezu unverändert war. Im Geschäft mit hochsicheren Bausteinen für Bezahlfernsehen war im Jahresvergleich ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Das Segmentergebnis belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf €10 Millionen nach €6 Millionen im Vorjahresquartal. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das gesteigerte Volumen im Bereich der SIM-Karten und hoheitlichen Anwendungen. Die Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lagen projektbedingt €3 Millionen über dem Vorjahresquartal, wohingegen die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten nahezu unverändert blieben. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 9,3 Prozent erreicht (Vorjahresquartal: 6,2 Prozent).



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 waren:

- Zum Ende des Kalenderjahres 2012 hat Infineon in der 90-Nanometer-Technologie bereits über eine Milliarde Sicherheitscontroller verkauft. Die 90-Nanometer-Produkte werden nun nach der erfolgreichen Einführung im Bereich der Mobilkommunikation auch für Bezahlkarten und für hoheitliche Anwendungen ausgeliefert.
- Im abgelaufenen Quartal konnte Infineon zudem für seine Sicherheitscontroller wichtige Auszeichnungen erringen:
 - Auf der Branchenmesse CARTES wurde im November 2012 der SLC 32TLC-Sicherheitscontroller als erstes Produkt, das mit dem offenen Transportstandard CIPURSE kompatibel ist, mit dem wichtigen SESAMES Award ausgezeichnet.
 - Der deutsche IT Sicherheitspreis wurde Infineon für das innovative Verschlüsselungsverfahren „Kryptographisches Protokoll mit inhärenter Seitenkanalresistenz“ verliehen.
- Schließlich hat Infineon für seinen SLE 78, basierend auf der „Integrity Guard“-Technologie, vom Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als erstes Unternehmen für einen Flash-basierten Sicherheitscontroller ein EAL6+ high-Zertifikat erhalten.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatz	9	43
Anteil am Gesamtumsatz	1%	5%
Segmentergebnis	-2	4
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	-4,5%	2,8%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Dienstleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) Teil dieses Geschäftsbereichs ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern.

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** waren die Umsätze mit IMC und Lantiq weiter rückläufig. Dies führte zu einem entsprechenden Rückgang des Segmentergebnisses auf minus €2 Millionen im Berichtsquartal (Vorjahresquartal: €4 Millionen).

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013** war das Segmentergebnis mit minus €1 Million nahezu ausgeglichen (Vorjahreszeitraum: minus €3 Million).

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2012	30. September 2012	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.282	3.510	-6%
Langfristige Vermögenswerte	2.356	2.388	-1%
Summe Vermögenswerte	5.638	5.898	-4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.352	1.678	-19%
Langfristige Verbindlichkeiten	682	645	6%
Summe Verbindlichkeiten	2.034	2.323	-12%
Eigenkapital	3.604	3.575	1%

RÜCKGANG DER BRUTTO-CASH-POSITION FÜHRT ZUR VERMINDERUNG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind zum 31. Dezember 2012 um 6 Prozent auf €3.282 Millionen gesunken, verglichen zu €3.510 Millionen zum 30. September 2012. Wesentlicher Grund hierfür war der Rückgang der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Finanzinvestments), welcher vor allem auf die Begleichung von Verbindlichkeiten unter anderem auch für Investitionen, Bonuszahlungen und das Kapitalrückgewährprogramm zurückzuführen ist. Des Weiteren trug die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €97 Millionen zu einem Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte bei.

RÜCKGANG DER SACHINVESTITIONEN VERRINGERT DIE LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ist ein Rückgang um €32 Millionen (1 Prozent) von €2.388 Millionen zum 30. September 2012 auf €2.356 Millionen zum 31. Dezember 2012 zu verzeichnen. Der Rückgang der Investitionen ins Sachanlagevermögen, die mit €75 Millionen unter den Abschreibungen im selben Zeitraum von €110 Millionen lagen, war hierfür die wesentliche Ursache. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Kulim (Malaysia), Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland).

BEGLEICHUNG VON VERBINDLICHKEITEN, BONUSAUZZAHLUNGEN SOWIE DAS KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMM VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2012 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.352 Millionen, €326 Millionen (19 Prozent) unter denen zum 30. September 2012 (€1.678 Millionen). Zum einen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um €182 Millionen. Zum anderen sind die kurzfristigen Rückstellungen um €81 Millionen gesunken, hauptsächlich aufgrund geleisteter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 Put-Optionen im Wert von €38 Millionen ausgeübt und Put-Optionen im Wert von €17 Millionen sind verfallen. Dies wirkte sich mindernd auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

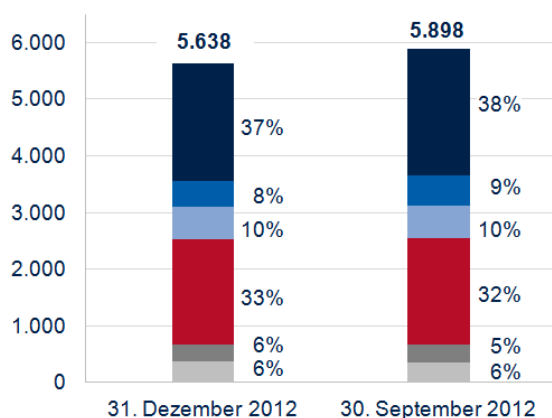
Im Vergleich zum 30. September 2012 (€645 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** bis zum 31. Dezember 2012 um €37 Millionen oder 6 Prozent auf €682 Millionen gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €35 Millionen zurückzuführen.

EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS LEICHT GESTIEGEN

Das **Eigenkapital** ist zum 31. Dezember 2012 um €29 Millionen (1 Prozent) auf €3.604 Millionen gestiegen (30. September 2012: €3.575 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert zum einen aus dem im Geschäftsjahr 2013 bislang erzielten Konzernüberschuss von €19 Millionen. Zum anderen führte der Verfall von Put-Optionen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um €17 Millionen. Demgegenüber verringerten sich die anderen Rücklagen um €9 Millionen, mehrheitlich aufgrund von Fremdwährungseffekten.

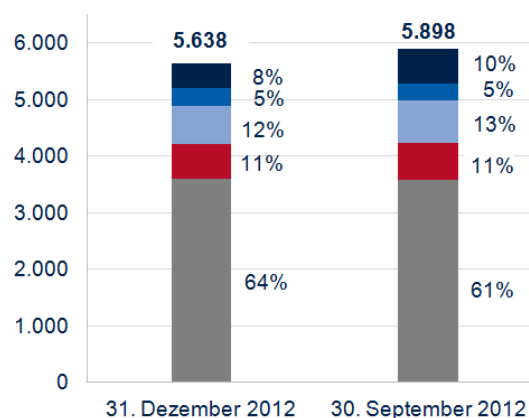
Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2012 auf 63,9 Prozent (30. September 2012: 60,6 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



■ Brutto-Cash-Position
 ■ Forderungen aus LuL und sonst. Forderungen
 ■ Vorräte
 ■ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
 ■ Aktive latente Steuern
 ■ Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



■ Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Verbindlichkeiten
 ■ Finanzverbindlichkeiten
 ■ Rückstellungen
 ■ Übrige Verbindlichkeiten
 ■ Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-41	59
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	28	-551
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-22	-90
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	-35
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-36	-617
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-38	-615

Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten bedingt durch Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückstellungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 ergab sich ein **Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €41 Millionen im Gegensatz zu einem Mittelzufluss im Vorjahresquartal (€59 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €151 Millionen wirkten vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und der Rückstellungen von in Summe €260 Millionen sowie gezahlte

Steuern von €42 Millionen im abgelaufenen Quartal reduzierend. Gegenläufig wirkte unter anderem der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen von €97 Millionen.

Im Vorjahresquartal haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €227 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen von in Summe €174 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet.

Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten vor allem geprägt vom Verkauf von Finanzinvestments und von zurückgegangenen Investitionen in das Sachanlagevermögen

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 auf €28 Millionen. Auf den Verkauf von Finanzinvestments, welche im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten umfassen, entfielen per Saldo €115 Millionen. Dies hatte auf die Brutto-Cash-Position keine Auswirkung, da sie neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments beinhaltet. Investitionen in Sachanlagen betragen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 €75 Millionen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 betrug €551 Millionen. Davon entfielen €278 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen und €258 Millionen auf den Kauf von Finanzinvestments.

Rückkäufe von Aktien über Put-Optionen führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 bei €22 Millionen. Wesentliche Ursache für den Mittelabfluss waren die getätigten Rückkäufe von 6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-Optionen für €38 Millionen. Im Gegensatz dazu führte die Erhöhung der übrigen Finanzverbindlichkeiten um netto €17 Millionen, bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen, zu einem Mittelzufluss.

Im Vorjahresquartal betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €90 Millionen und war im Wesentlichen auf den getätigten Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €19 Millionen zurückzuführen. Übrige Finanzverbindlichkeiten wurden um netto €23 Millionen reduziert. Zudem hatte Infineon für €20 Millionen mittels ausgeübter Put-Optionen 3 Millionen eigene Aktien zurückgekauft.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder keine höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-41	59
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	28	-551
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-115	258
Free-Cash-Flow	-128	-234

Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionen in organisches Wachstum führen zu einem deutlich negativen Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow betrug minus €128 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von minus €234 Millionen im Vorjahresquartal. Im abgelaufenen Quartal kamen zu den Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €88 Millionen hinzu.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahresquartal lag demgegenüber bei minus €234 Millionen. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €294 Millionen nur zu einem geringen Teil decken.

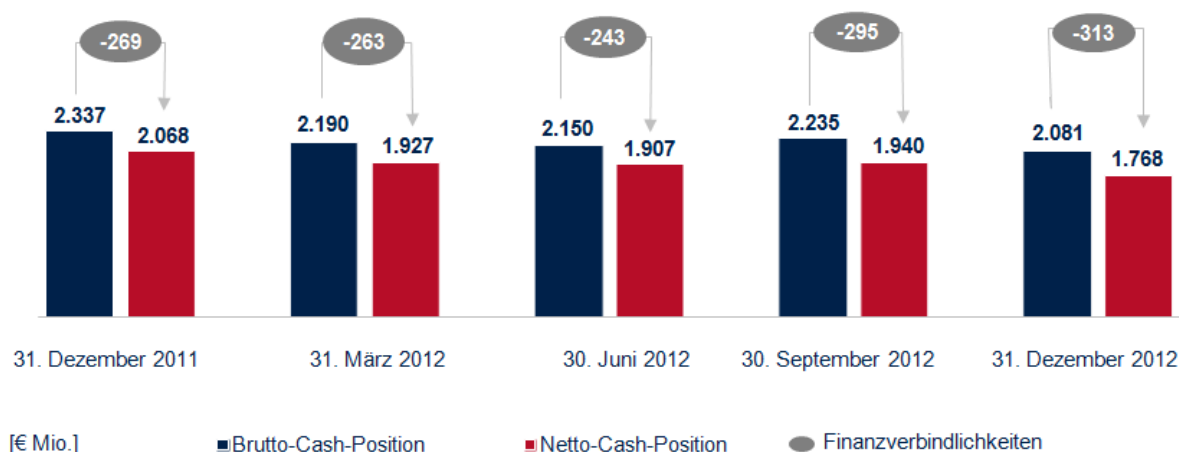
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	387	425
Finanzinvestments	1.694	1.810
Brutto-Cash-Position	2.081	2.235
Abzüglich:		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	275	240
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	55
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	313	295
Netto-Cash-Position	1.768	1.940

Die Brutto-Cash-Position zum 31. Dezember 2012, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.081 Millionen, eine Verringerung um €154 Millionen im Vergleich zu €2.235 Millionen zum 30. September 2012. Der Rückgang der Brutto-Cash-Position spiegelt vor allem die Begleichung von Verbindlichkeiten auch für getätigte Investitionen, die Auszahlungen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr und Bonuszahlungen an Mitarbeiter wider.

Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position, abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich entsprechend um €172 Millionen zum 31. Dezember 2012 auf €1.768 Millionen, verglichen zu €1.940 Millionen zum 30. September 2012.



MITARBEITER

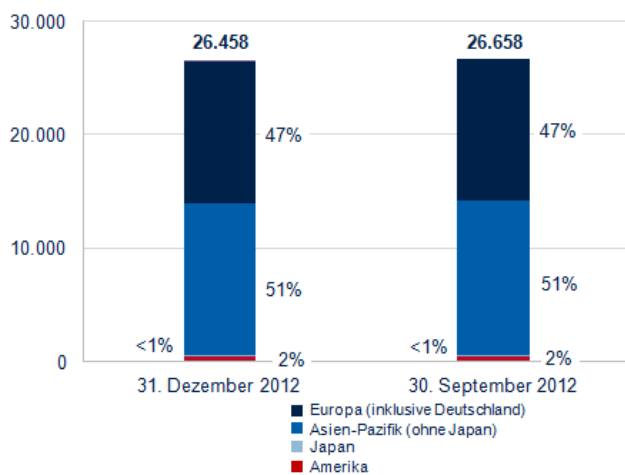
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2012	30. September 2012	
Europa	12.499	12.427	1%
Darin: Deutschland	8.450	8.408	0%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	13.341	13.624	-2%
Darin: China	1.441	1.423	1%
Japan	119	116	3%
Amerika	499	491	2%
Gesamt	26.458	26.658	-1%

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 verringerte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter geringfügig um 1 Prozent. Dem Abbau in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) wirkte der Aufbau in anderen Regionen geringfügig entgegen. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zur Sicherstellung des weiteren Wachstums Mitarbeiter eingestellt, dies wurde durch den Rückgang in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. Dezember 2012 und zum 30. September 2012 jeweils rund 32 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Freigabe des Konzern-Zwischenabschlusses durch den Vorstand am 7. Februar 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS ZWEITE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHR 2013

Für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2013 erwartet das Unternehmen trotz der US-Dollar-Schwäche einen Umsatzanstieg um einen mittleren einstelligen Prozentsatz. Bei den Segmenten Industrial Power Control, Power Management & Multimarket, Chip Card & Security und den Sonstigen Geschäftsbereichen wird mit einem in etwa unveränderten Umsatz gerechnet. Im Segment Automotive wird der Umsatz voraussichtlich deutlich steigen. Das Segmentergebnis des Konzerns sollte sich im Vergleich zum ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs leicht verbessern.

UNVERÄNDERTER AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Infineon hat für den Jahresausblick die Wechselkursannahme für den US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,25 auf 1,30 angepasst. Trotz negativer Effekte daraus geht Infineon weiterhin davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Dabei dürfte sich der Umsatz in den Segmenten Automotive, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security besser als der Konzerndurchschnitt entwickeln, während das Segment Industrial Power Control einen Erlösrückgang deutlich über dem Konzerndurchschnitt verzeichnen dürfte. Die Umsätze im Segment Sonstige Geschäftsbereiche werden erneut deutlich sinken, da die Produktlieferungen und Serviceleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Wireline-Communications- und Mobilfunkaktivitäten weiter reduziert werden.

Auch bei der Segmentergebnis-Marge erwartet das Unternehmen trotz der unvorteilhaften Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses weiterhin einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz vom Umsatz. Die im November im Rahmen der Bekanntgabe der Quartals- und Jahresergebnisse 2012 angekündigten Maßnahmen zur Stabilisierung der Marge werden auch in den kommenden Quartalen ihre Wirkung im Segmentergebnis haben.

Die Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, dürften für das Geschäftsjahr 2013 bei rund 400 Millionen Euro und die Abschreibungen bei rund 470 Millionen Euro liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese Chancen und Risiken können die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risiko-Managementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 (Seite 155 bis 164) dargestellt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2013 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2012 und im Anhang Nr. 16 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2012 UND 2011

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Umsatzerlöse	851	946
Umsatzkosten	-579	-585
Bruttoergebnis vom Umsatz	272	361
Forschungs- und Entwicklungskosten	-123	-106
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-108	-118
Sonstige betriebliche Erträge	4	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-12
Betriebsergebnis	35	129
Finanzerträge	8	12
Finanzaufwendungen	-12	-18
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	124
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-20
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	26	104
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8
Konzernüberschuss	19	96
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	19	96
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,02	0,10
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	-	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,02	0,09
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,02	0,10
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	-	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,02	0,09

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2012 UND 2011

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Konzernüberschuss	19	96
SONSTIGES ERGEBNIS		
Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-5	6
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-4	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-1
Summe der Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-9	6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9	6
Gesamtergebnis nach Steuern	10	102
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	10	102

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012 UND 2011(UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2012

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011	30. September 2012
AKTIVA:			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	387	392	425
Finanzinvestments	1.694	1.945	1.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	442	554	539
Vorräte	585	539	567
Ertragsteuerforderungen	13	20	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5	5	9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	152	133	149
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	15	5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.282	3.603	3.510
Sachanlagen	1.694	1.509	1.731
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	153	122	146
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	32	34	32
Aktive latente Steuern	312	262	315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	123	118	124
Sonstige Vermögenswerte	42	45	40
Summe langfristige Vermögenswerte	2.356	2.090	2.388
Summe Aktiva	5.638	5.693	5.898

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011	30. September 2012
PASSIVA:			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	65	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	440	608	622
Rückstellungen	629	736	710
Ertragsteuerverbindlichkeiten	37	69	69
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	43	135	100
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	165	164	122
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.352	1.777	1.678
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	275	204	240
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	292	170	293
Passive latente Steuern	4	7	4
Langfristige Rückstellungen	38	27	30
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	6	8
Sonstige Verbindlichkeiten	66	66	70
Summe langfristige Verbindlichkeiten	682	480	645
Summe Verbindlichkeiten	2.034	2.257	2.323
Eigenkapital:			
Grundkapital	2.161	2.173	2.160
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.675	5.832	5.674
Verlustvortrag	-4.180	-4.418	-4.199
Andere Rücklagen	19	16	28
Eigene Aktien	-37	-46	-
Put-Optionen auf eigene Aktien	-34	-121	-88
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	3.604	3.436	3.575
Summe Passiva	5.638	5.693	5.898

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2012 UND 2011

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Konzernüberschuss	19	96
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	8
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	116	97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	20
Zinsergebnis	4	6
Wertberichtigungen auf Forderungen	-3	-
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	-1	-
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1
Aktienbasierte Vergütung	1	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	97	37
Veränderung der Vorräte	-19	-34
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-	5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-181	-107
Veränderung der Rückstellungen	-79	-67
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	41	22
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-6	-20
Erhaltene Zinsen	5	7
Gezahlte Zinsen	-5	-7
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42	-3
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-41	59
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	-27
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-42	32
Auszahlungen für Finanzinvestments	-485	-569
Einzahlungen aus Finanzinvestments	600	311
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-13	-16
Auszahlungen für Sachanlagen	-75	-278
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	1
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	28	-551
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-8
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	28	-559

€ in Millionen	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-1	-
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	42	2
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-25	-25
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-50
Kauf eigener Aktien	-38	-20
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	-	3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-22	-90
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-22	-90
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-36	-617
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	425	1.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	387	392

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2012 UND 2011

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
	Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs-umrechnungs-differenzen
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2011	1.086.745.835	2.173	5.854	-4.514	16
Konzernüberschuss	-	-	-	96	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	6
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	96	6
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-26	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	3	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011	1.086.745.835	2.173	5.832	-4.418	22
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012	1.080.306.332	2.160	5.674	-4.199	26
Konzernüberschuss	-	-	-	19	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-5
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	19	-5
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	95.540	1	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012	1.080.401.872	2.161	5.675	-4.180	21

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-9	-26	-142	3.355	-	3.355
-	-	-	-	96	-	96
-1	1	-	-	6	-	6
-1	1	-	-	102	-	102
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-26	-	-26
-	-	-20	-	-20	-	-20
-	-	-	21	24	-	24
2	-8	-46	-121	3.436	-	3.436
3	-1	-	-88	3.575	-	3.575
-	-	-	-	19	-	19
-	-4	-	-	-9	-	-9
-	-4	-	-	10	-	10
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	54	54	-	54
3	-5	-37	-34	3.604	-	3.604

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Ziellanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neubiberg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2012 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2012 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 wurde der folgende Standard erstmals neu angewendet:

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“. Die Änderung sieht vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung künftig im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2012 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 fielen nachlaufende Aufwendungen von €1 Million an.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts um €2 Millionen nach oben angepasst. Eine Änderung der Auffassung der Finanzverwaltung, die grundsätzlich auch einen Sachverhalt aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts betrifft, führte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 zu einem Aufwand aus der Anpassung von Steuerrückstellungen in Höhe von €8 Millionen.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. Dezember 2012 und zum 30. September 2012 als zur Veräußerung stehend ausgewiesenen Vermögenswerte in Höhe von €4 Millionen und €5 Millionen umfassen von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“) übernommene Sachanlagen, die weiterveräußert werden sollen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-2
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 ausschließlich Zinserträge in Höhe von €8 Millionen beziehungsweise €12 Millionen.

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen beinhalten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 ausschließlich Zinsaufwendungen in Höhe von €12 Millionen beziehungsweise €18 Millionen. Die Zinsaufwendungen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2011 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €5 Millionen, der aus den Rückkäufen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultiert.

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	124
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-20
Steuerquote	16%	16%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Ausgegebene Aktien bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und erworbene Aktien nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Ergebnis je Aktie – unverwässert (€ in Millionen):		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	26	104
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-7	-8
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	19	96
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
- Grundkapital	1.080,3	1.086,7
- Anpassung für eigene Aktien	-3,6	-5,2
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert:	1.076,7	1.081,5
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert¹:		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,02	0,10
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-0,01
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,02	0,09

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Ergebnis je Aktie – verwässert (€ in Millionen):		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	26	104
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	26	108
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-7	-8
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	19	100
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert (in Millionen):	1.076,7	1.081,5
Anpassungen für:		
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	-	57,0
- Effekt aus Aktienoptionen	0,9	1,2
- Effekt aus Put-Optionen auf eigene Aktien	0,1	0,5
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.077,7	1.140,2
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert ¹ :		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,02	0,10
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-0,01
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,02	0,09

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 12,9 Millionen und 10,3 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 von den ab Mai 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien 5,0 Millionen beziehungsweise 14,7 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zudem wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 49,9 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihe ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	395	485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	399	490
Wertberichtigungen	-14	-16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	385	474
Forderungen aus Fördermitteln	46	53
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	10	11
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Gesamt	442	539

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77	77
Unfertige Erzeugnisse	322	309
Fertige Erzeugnisse und Waren	186	181
Gesamt	585	567

Zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012 waren Vorräte in Höhe von €107 Millionen und €85 Millionen wertberichtigt.

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	421	603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	9	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430	615
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	2
Sonstige	9	5
Gesamt	440	622

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	114	188
Gewährleistungen	104	109
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	337	326
Sonstige	112	117
Gesamt	667	740

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 16 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda) sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012 in der Konzernbilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Kurzfristig	629	710
Langfristig	38	30
Gesamt	667	740

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2012	30. September 2012
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	38	55
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	38	55
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	102	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,58% (Vorjahr: 1,40%), fällig 2013 – 2022	173	140
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	275	240
Gesamt	313	295

Im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 13) hat die Gesellschaft im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 keine Anteile der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft. Das zum Bilanzstichtag noch verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €113 Millionen kann in bis zu 49,9 Millionen Aktien gewandelt werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. Dezember 2012 €2.160.803.744, eingeteilt in 1.080.401.872 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Zum 30. September 2012 betrug es €2.160.612.664, eingeteilt in 1.080.306.332 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 sind, infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter, 95.540 neue Aktien ausgegeben worden.

In der Hauptversammlung, die für den 28. Februar 2013 einberufen worden ist, wird von der Verwaltung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien würde dies zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €129 Millionen führen. Da die Zahlung dieser Dividende abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung ist, wurden keine Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012 erfasst.

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Von dem ursprünglich für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr bis März 2013 beabsichtigten Volumen von bis zu €300 Millionen sind bis zum 31. Dezember 2012 €212 Millionen aufgewendet worden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem können auch weitere Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft werden (siehe Anhang Nr. 12). Nach den gesetzlichen Vorgaben darf der Aktienrückkauf ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Wandelanleihe oder Mitarbeiterprogrammen dienen, da er nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 erfolgt. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht und alle in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zurückgekauften Aktien eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt.

Das geplante Programm kann – im Rahmen der durch die Hauptversammlung gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Seit Beginn des Programms bis zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Gesamtvolumen von €302 Millionen begeben. Zum 31. Dezember 2012 sind Put-Optionen über €34 Millionen noch ausstehend. Den zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Put-Optionen unterliegen insgesamt 6,5 Millionen Aktien bei verschiedenen fixen Ausübungskursen und der Verpflichtung zur physischen Lieferung der Aktien. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 wurden Put-Optionen über 6 Millionen Aktien ausgeübt; für den Erwerb dieser Aktien hat Infineon €38 Millionen an die Inhaber der Optionen gezahlt. Zum 31. Dezember 2012 befinden sich somit insgesamt 6 Millionen eigene Aktien (Kaufpreis: €38 Millionen) im Bestand der Gesellschaft.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien auf die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien:

Jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Zum 1. Oktober 2011 ausstehende Put-Optionen	144	26
Im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Put-Optionen	120	22
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 verfallene Put-Optionen	-155	-29
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 ausgeübte Put-Optionen	-20	-3
Zum 30. September 2012 ausstehende Put-Optionen	89	16
Im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Put-Optionen	-	-
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 bisher verfallene Put-Optionen	-17	-3
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 bisher ausgeübte Put-Optionen	-38	-6
Zum 31. Dezember 2012 ausstehende Put-Optionen	34	7

Die mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Put-Optionen in Höhe von €34 Millionen erfasste Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien führt zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wird. Die Verpflichtung wird nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung („Accrual Basis“) als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Falle der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft hat am 14. Dezember 2012 aus dem „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) 3.848.140 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter und 547.619 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf sieben Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 14. Dezember 2012 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von circa fünf Jahren ratierlich erfasst.

In Übereinstimmung mit § 87 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz (AktG) sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vor: Durch Ausübung sämtlicher Aktienoptionen jeder einzelnen Tranche darf kein größerer Gewinn als 250 Prozent des der Tranche zugehörigen Anteils am Zieljahreseinkommen entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Optionen in Höhe des übersteigenden Teils.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2012 gegebenen Darstellungen. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 sind 3,0 Millionen Optionen verfallen. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 nur in geringem Maße angefallen.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt €4 Millionen und €5 Millionen zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €10 Millionen und €14 Millionen zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €4 Millionen und €8 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €24 Millionen und €28 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 und 2011 betragen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, die sich nicht für einen Austritt aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die gebildeten Rückstellungen in den oben genannten zivilrechtlichen Kartellverfahren umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

SONSTIGE STAATLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Europäische Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Die Gesellschaft hat in 2009 und erneut im letzten Kalenderquartal 2012 schriftliche Auskunftersuchen der Europäischen Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgelds als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem die meisten als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexplorably“ (wortwörtlich: unauffaltam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra muss nun eine andere Schadenstheorie vortragen. Die Gerichtsverhandlung (Jury Trial) für die Schadensfeststellung soll am 4. November 2013 beginnen. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach Vollendung der Schadensfeststellung hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich jetzt im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet.

Im April 2011 hat die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Im Juli 2011 antwortete Atmel, indem sie jegliche Haftung bestreitet, und verklagte die Gesellschaft für die angebliche Verletzung von zunächst sechs ihrer Patente sowie Verletzung einer Geheimhaltungsvereinbarung, die die Parteien angeblich während vorhergehender Verhandlungen bezüglich einiger der Klagepatente abgeschlossen hatten. Im März 2012 ergänzte Atmel ihre Gegenklage um vier weitere angeblich verletzte Patente. Im August 2012 einigten sich die Parteien, jeweils vier Patente aus der Klage zu nehmen; somit verbleiben sieben Infineon- und sechs Atmel-Patente im Verfahren. Am 4. Dezember 2012 hat das Gericht in der sogenannten Markman-Order die von den Parteien geltend gemachten Patentansprüche ausgelegt. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft (Memory Products) zuzuordnen waren, ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben dem Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag vom 25. April 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon sind in Gesprächen und bemühen sich um eine einvernehmliche Gesamtlösung.

GERICHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. eingereicht. Er beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand. Das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückbleibt. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Folge einer nicht offengelegten wirtschaftlichen Neugründung sei, dass der Gründer, also Infineon, für die Unterbilanz zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung hafte. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012 statt. Eine zweite mündliche Verhandlung hat am 15. November 2012 stattgefunden. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner angeblichen Zahlungsansprüche zusätzlich auf die sogenannte Differenzhaftung.

Die angeblichen Ansprüche aus Differenzhaftung wurden schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemacht. Der Insolvenzverwalter behauptet, die von Infineon erbrachte Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung bei Qimonda sei überbewertet und damit der Gegenwert (geringster Ausgabebetrag) der gezeichneten Aktien nicht geleistet gewesen.

Dies steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden; und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den auf Qimonda übertragenen Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenz austauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Eine mündliche Verhandlung ist für den 28. Februar 2013 angesetzt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Das Berufungsgericht hat am 28. Juni 2012 die direkte Berufung angenommen.

AUSSERGERICHTLICH GELTEND GEMACHTE ANSPRÜCHE

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hat im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erstmalig schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen.

Er behauptet zum einen, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzen würden, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Daneben macht der Insolvenzverwalter für bestimmte Zahlungen von Qimonda an Infineon insolvenzrechtliche Anfechtungstatbestände geltend, da es sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt habe, Infineon zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst habe oder ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen würde.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die vorgenannten angeblichen Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substantiierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des bisherigen Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Prüfung sieht die Gesellschaft für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen.

Insolvenz der Qimonda Dresden

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Die Gesellschaft könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2012 und zum 30. September 2012 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €337 Millionen beziehungsweise €326 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie aus sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte die Gesellschaft auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 31. Dezember 2012 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €129 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte

Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €33 Millionen der bis zum 31. Dezember 2012 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Umsatzerlöse:		
Automotive	377	391
Industrial Power Control	138	196
Power Management & Multimarket	222	222
Chip Card & Security	108	97
Sonstige Geschäftsbereiche	9	43
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-3	-3
Gesamt	851	946

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei Monate zum 31. Dezember 2012 und 2011 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Segmentergebnis:		
Automotive	20	55
Industrial Power Control	-5	39
Power Management & Multimarket	22	40
Chip Card & Security	10	6
Sonstige Geschäftsbereiche	-2	4
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-3
Gesamt	44	141

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2012	2011
Segmentergebnis	44	141
Zuzüglich / Abzüglich:		
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-2	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-1
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-1	-1
Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	1	-
Sonstige Aufwendungen	-6	-10
Betriebsergebnis	35	129
Finanzerträge	8	12
Finanzaufwendungen	-12	-18
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	124

Neubiberg, 7. Februar 2013

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 7. Februar 2013

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. Februar 2013

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wirtschaftsprüfer

Wolper

Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZTERMINE

Ordentliche Hauptversammlung 2013: 28. Februar 2013 ICM – Internationales Congress Center München (Deutschland)

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Zweites Quartal	31. März 2013	02. Mai 2013
Drittes Quartal	30. Juni 2013	30. Juli 2013
Geschäftsjahr 2013	30. September 2013	12. November 2013

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2013: 7. Februar 2013

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.